

Höchstadt a.d. Aisch: Sehenswürdigkeiten

„Die Pfarrkirche St. Georg ist **nach der St.-Nikolaus-Schlosskapelle** das älteste Gotteshaus in Höchstadt. Für den gesamten Bau wurde fränkischer Sandstein aus der Region verwendet. Die unteren drei **Turmgeschosse sind aus dem 12. und 13. Jahrhundert**. Um 1400 wurde an der Nordseite des Turmes eine neue gotische Kirche mit Flachdecke angebaut. Der Chor besteht seit dieser Zeit nahezu unverändert. Um 1500 schuf der Bamberger Hans **Nußbaum aus der Schule von Adam Kraft die Statuen an den seitlichen Chorwänden. Links der heilige Georg und rechts Maria im Strahlenkranz mit den 12 Aposteln**. Im Barock zwischen 1728 und 1730 wurde die Kirche nach Plänen des Würzburger Freiherrn Ritter zu Grünstein umgebaut. Das Langhaus wurde verlängert und bekam ein Tonnengewölbe, Seitenschiffe und Emporen. Die Deckenfresken aus dem 18. Jahrhundert sind nahezu unverändert erhalten. Der Hochaltar wurde 1741/42 von einem Meister Walter geschaffen, das **Altarbild des St. Georg** von Kirchenmaler Johann Josef Scheubel II. **Links und rechts die Nebenpatrone Johannes der Täufer und Andreas**. Die Predigtkanzel fertigten 1754/55 die Schreiner Loppmann und Fink aus Höchstadt sowie ein Bildschnitzer Gollwitz aus Bamberg. **Um die Kanzel herum sitzen die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes**. Verlässt man St. Georg wieder durch das Hauptportal und geht nach links, sieht man über den drei gotischen Geschossen des Kirchturms das barocke vierte Geschoss mit Uhrwerk, drei Kuppeln und zwei offene „Laternen“. **Rechter Hand befindet sich die Ölberg-Grotte mit gotischen Tonfiguren**. An der Außenwand des Chores schließlich eine zeitgenössische Statue der heiligen Hildegund, Grafentochter vom Höchstadter Schloss im 12. Jahrhundert.“